
2

Geschäftsjahr 2003 | 2004

Brief an die Aktionäre



Matthias Schrader
Vorstandsvorsitzender

Matthias Schrader hat Informatik und Geschichte studiert und war studienbegleitend Redakteur verschiedener Fachzeitschriften. 1996 gründete er gemeinsam mit Oliver Sinner die sinner+schrader interactive marketing GbR, die später in die SinnerSchrader Interactive Marketing GmbH eingebracht wurde. 1999 wurde die SinnerSchrader AG gegründet, deren Vorstandsvorsitz Matthias Schrader und Oliver Sinner paritätisch innehatten und die im November 1999 an die Börse ging.

Seit dem 1. September 2002 ist Matthias Schrader alleiniger Vorstandsvorsitzender und verantwortlich für Vertrieb, Marketing und Strategie. Er ist außerdem Geschäftsführer der SinnerSchrader Deutschland GmbH.

Thomas Dyckhoff
Finanzvorstand

Thomas Dyckhoff studierte Informatik in Karlsruhe und machte im Anschluss seinen MBA in Washington D.C., USA. Von 1991 bis 1999 war er bei der Daimler-Benz AG in Stuttgart in den Bereichen Konzern-Treasury, Risikocontrolling und Konzerncontrolling tätig und war zuletzt Leiter Konzernberichterstattung, bevor er zur Debis Systemhaus GmbH als Leiter Beteiligungen wechselte.

Thomas Dyckhoff ist seit Oktober 1999 bei SinnerSchrader als Finanzvorstand u.a. für die Bereiche Finanzen, Controlling, Investor Relations und Personalwesen verantwortlich. Er ist außerdem Geschäftsführer der SinnerSchrader Deutschland GmbH.

Brief an die Aktionäre

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Aktionäre,

SinnerSchrader hat mit dem Geschäftsjahr 2003/2004 sein fünftes Geschäftsjahr als börsennotiertes Unternehmen abgeschlossen. Nach einem enormen Auf und in den letzten Jahren Ab stehen am Ende dieser fünf Jahre die Signale wieder auf Grün.

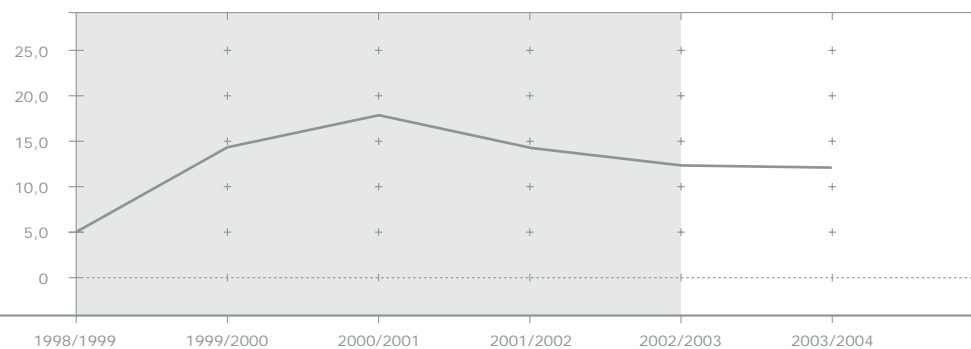
Im Rückspiegel sehen wir im Vergleich zum Geschäftsjahr 1998/1999, dem letzten Geschäftsjahr vor dem Börsengang im November 1999, einen Umsatzzuwachs um 146 %, von 5,0 Mio. € auf 12,3 Mio. € im Geschäftsjahr 2003/2004. Das Ranking der am schnellsten wachsenden Hightechfirmen in Deutschland, ermittelt vom Wirtschaftsprüfer Deloitte, führt SinnerSchrader auf Platz 36. Vor uns findet sich unter den »Fast 50« kein anderer Interactive-Dienstleister. Und das New Media Service Ranking weist auf Basis von Umsatzzahlen für das Jahr 2003 SinnerSchrader als viertgrößten Dienstleister in Deutschland aus.

Wir sehen die Entwicklung zahlreicher Kundenbeziehungen mit namhaften deutschen Unternehmen, deren Erfolg im Internet wir uns verpflichtet fühlen, mit denen wir Anwendungen konzipiert und aufgebaut haben und heute betreiben, die von Millionen Menschen in Deutschland täglich genutzt werden. Deutsche Bank, Tchibo, Hapag-Lloyd Express, comdirect, Deutsche Telekom, Talkline und Europcar bilden die Spitze einer breit gefächerten Kundenbasis, mit der wir teilweise seit vielen Jahren zusammenarbeiten.

Wir sehen aber auch, dass wir uns noch mehr vorgenommen hatten und dass wir im Bestreben, die gesteckten Ziele in der Geschwindigkeit des Internetzeitalters zu erreichen, manchen Aufwand verursacht und manche Investition getätigt haben, die sich in den schwierigen Marktverhältnissen – beginnend schon im Geschäftsjahr 2000/2001 – nicht rentiert haben. Nach einem äußerst profitablen ersten Geschäftsjahr an der Börse 1999/2000 mit einer operativen Marge von 23 % ist SinnerSchrader im Geschäftsjahr 2000/2001 mit der so genannten »Dotcom«-Krise in die Verlustzone gerutscht.

Dank eines insgesamt umsichtigen Umganges mit den uns anvertrauten Mitteln haben die in den letzten Jahren zum Teil krisenhaften Verhältnisse im Markt der Interactive-Dienstleister nicht zu einer finanziellen Krise von SinnerSchrader geführt. So hatten und haben wir den Handlungsspielraum, durch Maßnahmen der Kostensenkung und Reorganisation, aber auch durch gezielte Investments in

Umsatz seit 1998/1999 in Mio. €



Brief an die Aktionäre

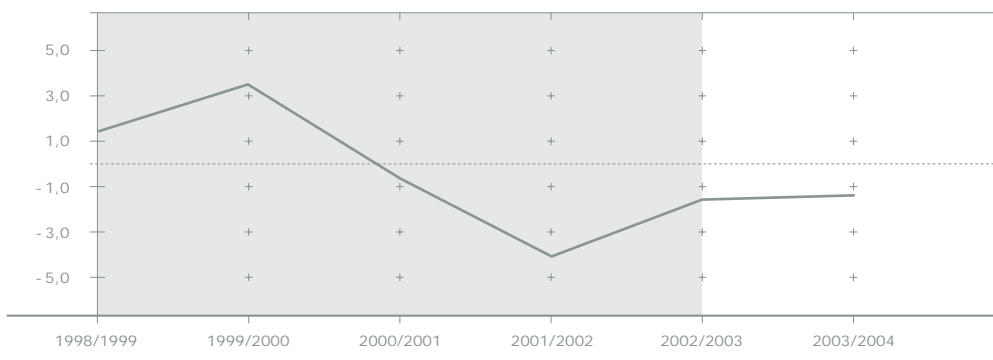
Personal und Kundenbeziehungen nachhaltig zur Profitabilität zurückzukehren und zu einem der wichtigsten unabhängigen Interactive-Dienstleister in Deutschland zu werden. Im Geschäftsjahr 2003/2004 sind wir dabei, davon sind wir überzeugt, ein entscheidendes Stück vorangekommen. Die operativen Geschäftsziele, die wir uns für 2003/2004 gesetzt hatten, haben wir erreicht:

- » Der negative Umsatztrend konnte im zweiten Geschäftshalbjahr gestoppt und auf das Gesamtjahr bezogen das Umsatzniveau des Vorjahres gehalten werden.
- » Durch weitere Kapazitätsreduzierungen und Kostensenkungsmaßnahmen haben wir im vierten Quartal 2003/2004 den Break-even erreicht und ein leicht positives operatives Ergebnis (EBITA) erzielt. Auf das Gesamtjahr bezogen wurde das EBITA gegenüber dem Vorjahr trotz erhöhter Belastungen aus den Kostenmaßnahmen weiter verbessert, was aber noch einen deutlichen Verlust aus.
- » Die operativen Kenngrößen Auslastung und effektiv realisierter Tagessatz haben sich weiter verbessert.
- » Der Cashflow war deutlich positiv und hat die Liquiditätsreserven wieder entsprechend erhöht.

Ebenso wichtig wie das Erreichen dieser Geschäftsziele ist, dass wir SinnerSchrader durch eine Neuaufstellung des operativen Geschäftes fit gemacht haben, in einem veränderten Markt für Interactive-Dienstleistungen einer der dynamischsten Wettbewerber zu sein:

- » Durch Trennung der technologischen von den marketingorientierten Leistungskompetenzen und Serviceangeboten sind diese erkennbarer geworden und haben am Markt ein klareres Profil erhalten. Gleichzeitig wird der Markt für Interactive-Dienstleistungen durch die neu geschaffenen Einheiten auf einer breiteren Front, aber spezialisiert auf die jeweiligen Leistungsangebote bearbeitet.
- » Da die neu geschaffenen Einheiten jeweils ein stärker abgegrenztes Leistungsspektrum abdecken, können sie ihre Prozesse gezielter optimieren und Potenziale zur Effizienz- und Qualitätssteigerung heben.

EBITA seit 1998/1999 in Mio. €



- » Durch Ausgliederung der neuen operativen Einheiten in eigenständige Gesellschaften wird die operative Führungsebene gestärkt und durch die direkte Anbindung der Vergütung der Führungsebene an den Erfolg ihrer Einheiten das Unternehmertum gefördert.
- » Die modulare Struktur des operativen Geschäftes erleichtert die Ansiedlung neuer Geschäftsbereiche unter dem Dach der SinnerSchrader AG und schafft damit die Möglichkeit, weitere Wachstumschancen zu realisieren.

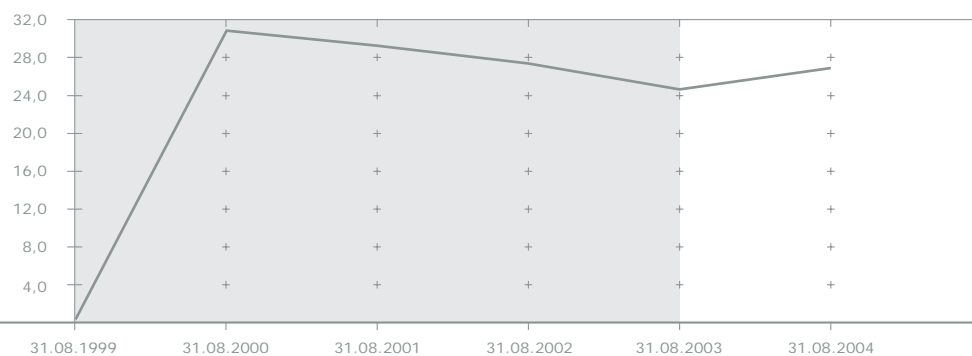
Die Einführung der neuen Struktur des operativen Geschäftes zum 1. April 2004 hat sich bereits in einer deutlichen Belebung des Neukundengeschäftes in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2003/2004 bemerkbar gemacht. Trotz einer erst langsamen Markterholung haben wir in 2003/2004 0,5 Mio. € mehr Neukundengeschäft gewonnen als im Jahr zuvor.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Reorganisation und der Überführung des operativen Geschäftes in die neuen, eigenständigen Einheiten hat Detlef Wichmann, bis dahin Mitglied des Vorstandes der SinnerSchrader AG und Chief Operating Officer (COO), im April 2004 das Unternehmen verlassen. Detlef Wichmann gehörte seit 1997 dem Unternehmen an und war seit 1999 Mitglied des Vorstandes. Der Aufbau der technologischen Kompetenz von SinnerSchrader ist sein Verdienst.

Die neue Struktur steht vor dem Hintergrund einer Wachstumsstrategie, die vor allem auf organisches Wachstum der bestehenden Geschäftsbereiche und deren komplementäre Ergänzung durch neue Geschäftsfelder setzt. Für diese Perspektive benötigt SinnerSchrader nach unserer Auffassung weder liquide Mittel noch Eigenkapital im bisherigen Umfang.

Deshalb haben Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung im Januar 2004 eine Sonderausschüttung an alle Aktionäre vorgeschlagen, die mit großer Mehrheit angenommen wurde. Nach Ablauf der Gläubigerschutzfrist wurden Anfang November 2004 rund 20,8 Mio. € oder 1,82 € je ausstehende Aktie aus der Liquiditätsreserve an die Aktionäre ausgekehrt.

Liquide Mittel und Wertpapiere seit 1998/1999 in Mio. €



Brief an die Aktionäre

Ankündigung und Beschluss der Sonderausschüttung haben sich im zurückliegenden Geschäftsjahr positiv auf den Aktienkurs ausgewirkt und dazu beigetragen, dass SinnerSchrader heute wieder auf ein breiteres Interesse bei den Anlegern stößt. Der Wert unseres operativen Geschäftes ist dadurch am Aktienmarkt wieder sichtbar geworden.

Fünf Jahre nach dem Börsengang sehen wir mit vorsichtigem Optimismus in die Zukunft. Mit dem zuletzt Erreichten sind gute Voraussetzungen für eine Rückkehr auf den Wachstumspfad geschaffen. Für das Geschäftsjahr 2004/2005 planen wir deshalb einen Umsatzzuwachs um 5 bis 10 % gegenüber dem zurückliegenden Jahr und ein auf Jahresbasis ausgeglichenes operatives Ergebnis.

Hamburg, im November 2004

Der Vorstand

Die Aktie 514190

Kursentwicklung am Aktienmarkt

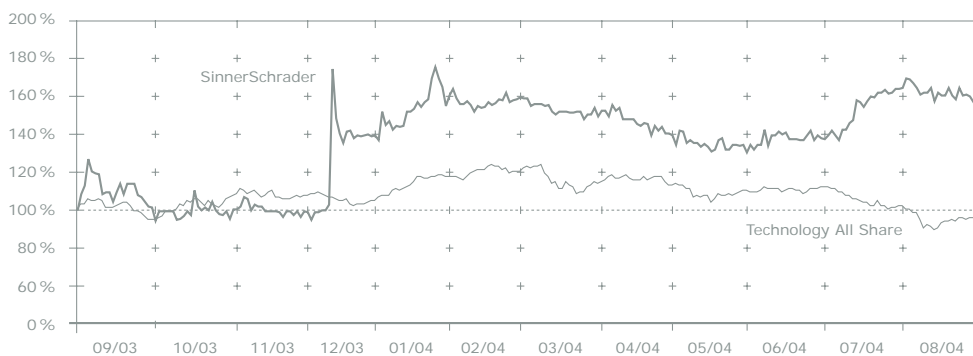
Die Aktien am deutschen Aktienmarkt entwickelten sich im Zeitraum des SinnerSchrader-Geschäftsjahres 2003/2004 (vom 1. September 2003 bis 31. August 2004) mit einer Gesamtperformance von fast 10 % insgesamt positiv. Die branchenübergreifenden Börsenbarometer DAX und Prime All Share stiegen vom Schlusskurs am 29. August 2003 bis zum Schlusskurs am 31. August 2004 um 8,6 % bzw. 9,5 %. Die Erwartung einer allgemeinen Konjunkturbelebung für das Jahr 2004 hat nach Tiefstkursen im Oktober 2003 zu einem kontinuierlichen Anstieg der Kurse bis Februar 2004 geführt. Seitdem bewegte sich der Gesamtmarkt mit einiger Volatilität im Wesentlichen seitwärts, u. a. aufgrund der von hohen Ölpreisen und niedrigen Dollarkursen befürchteten negativen Konjunkturlinien.

Im Unterschied zum Gesamtmarkt hat sich das Technologiesegment, dem SinnerSchrader zugeordnet wird, seit Februar 2004 wieder kontinuierlich abgeschwächt und den Berichtszeitraum insgesamt mit einer negativen Performance abgeschlossen: TecDAX und Technology All Share lagen am 31. August 2004 um 9,3 % bzw. 6,3 % unterhalb des Standes vom 29. August 2003. Bei näherem Blick zeigt sich, dass dieser Abschwung während der zweiten Hälfte des SinnerSchrader-Geschäftsjahres vor allem auf Unternehmen der Branchen Halbleiter, Computer-Hardware u. Ä. zurückzuführen war. Der Branchenindex Prime Software, zu dem auch SinnerSchrader gehört, hat sich seit Februar ähnlich wie der breite Markt seitwärts entwickelt und damit im gesamten Berichtsjahr eine Performance von 6,5 % erreicht. Das Börsenumfeld für die Entwicklung der SinnerSchrader-Aktie war demnach in 2003/2004 insgesamt verhalten freundlich.

Entwicklung der SinnerSchrader-Aktie

Mit einem Anstieg des Kurses um mehr als 70 % von 2,01 € im Frankfurter Parketthandel am 29. August 2003 auf 3,45 € am 31. August 2004 hat sich die SinnerSchrader-Aktie im Berichtszeitraum erheblich besser entwickelt als der Markt. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung war die Bereitschaft von Vorstand und Aufsichtsrat, einen Großteil der von der Gesellschaft gehaltenen Liquidität durch die Herabsetzung des Eigenkapitals an die Aktionäre auszuschütten. Mit der Ankündigung am 9. Dezember 2003, dass Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung entsprechende Beschlüsse für eine solche Sonderausschüttung zur Zustimmung vorlegen würden, ist der Kurs der SinnerSchrader-Aktie von einem Niveau um 2 € auf ein Niveau um 3 € gesprungen.

Kursverlauf der SinnerSchrader-Aktie 2003/2004 (indexiert)



SinnerSchrader-Aktie: ¹⁾

Vorjahresschlusskurs:	2,01 €
Höchstkurs:	3,66 €
Tiefstkurs:	1,91 €
Jahresschlusskurs:	3,45 €
Performance:	71,6 %

¹⁾ Frankfurter Parketthandel.

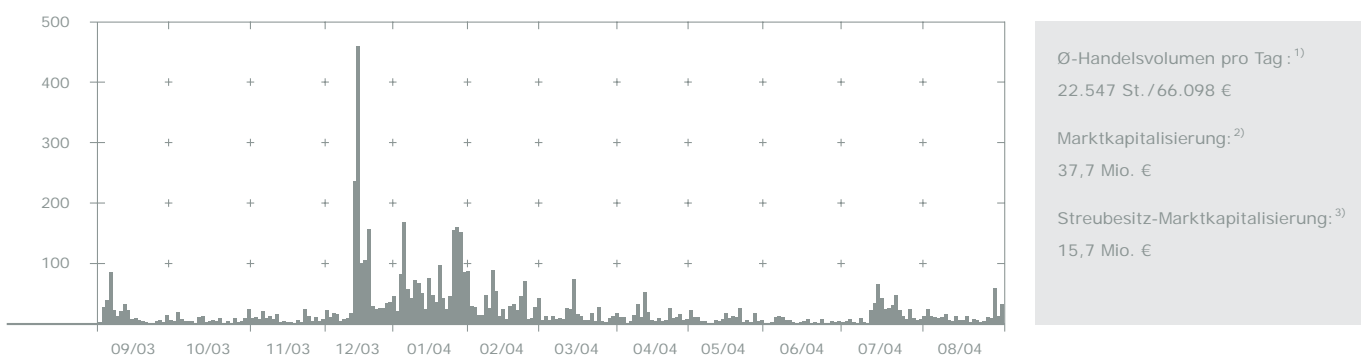
Die Aktie

Im Juli 2004 konnte SinnerSchrader dann mit der Bekanntgabe der Geschäftszahlen für das dritte Quartal 2003/2004 zeigen, dass der negative Umsatztrend im Verlauf des ersten Halbjahres 2004 gestoppt worden war, dass die Reorganisations- und Restrukturierungsmaßnahmen zu deutlich verbesserten operativen Ergebnissen geführt hatten und dass die Liquiditätsentwicklung im Geschäftsjahresverlauf stabil im Plus lag. Der Aktienmarkt hat diese Zahlen sehr positiv aufgenommen; der Kurs der SinnerSchrader-Aktie zog nach der Bekanntgabe der Zahlen auf ein Niveau von 3,30 € an und erreichte zum 31. August 2004 den Jahresschlusskurs von 3,45 €.

Die Sonderausschüttung, die Verbesserung der operativen Performance und das wieder erwachende Interesse der Börse am Thema Internet, vor allem getragen durch die Erfolge von Firmen wie Amazon, Ebay und Google, haben zusammen mit der besseren Kursperformance auch zu einem signifikanten Anstieg des durchschnittlichen Handelsvolumens geführt. Gemessen in Stückzahlen hat sich das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen aller deutschen Börsen, an denen SinnerSchrader-Aktien gehandelt werden, von 10.551 Aktien auf 22.547 Aktien mehr als verdoppelt. Aufgrund der parallel dazu gestiegenen Kurse bedeutete dies fast eine Vervierfachung des in Transaktionsgegenwerten gemessenen durchschnittlichen täglichen Handelsvolumens von knapp 18 T€ auf 66 T€.

Sonderausschüttung

Der Kurssprung zur Bekanntgabe der Sonderausschüttung im Dezember 2003 verdeutlicht, mit welcher Skepsis der Kapitalmarkt seit dem Platzen der Börsenblase die hohen Cashbestände bei Unternehmen des ehemaligen Neuen Marktes bewertete. Der Bestand an liquiden Mitteln je im Umlauf befindliche Aktie hatte bei SinnerSchrader seit Börsengang zu keinem Zeitpunkt unter 2,20 € gelegen. Dennoch wurde die Aktie, von wenigen kurzen Phasen abgesehen, seit dem Sommer 2002 bis zum 9. Dezember 2003 unterhalb dieses Niveaus gehandelt. Ganz offensichtlich verband der Kapitalmarkt das Festhalten an hohen Liquiditätsbeständen mit der Erwartung eines durch operative Verluste weiterhin negativen Cashflows oder riskanter, auf Akquisitionen abzielender Wachstumsbestrebungen.

Handelsvolumen der SinnerSchrader-Aktie 2003/2004 in TSt.¹⁾

¹⁾ Xetra, Frankfurt am Main, Hamburg, Stuttgart, München, Düsseldorf, Hannover, Berlin-Bremen. ²⁾ Aktien im Umlauf x Schlusskurs Frankfurter Parketthandel am 31.08.2004.

³⁾ Free Float x Schlusskurs Xetra am 31.08.2004, gemäß Angaben Deutsche Börse AG.

Die Aktie

Diese strukturelle Unterbewertung war für Vorstand und Aufsichtsrat einer der wichtigsten Gründe, der Hauptversammlung eine Sonderausschüttung im Umfang von 20,8 Mio. € oder knapp 85 % der zum 31. August 2003 gehaltenen liquiden Mittel vorzuschlagen. Mit der Entscheidung haben Vorstand und Aufsichtsrat deutlich gemacht, dass sie für SinnerSchrader eine im Wesentlichen organische Wachstumsstrategie planen und dass dafür angesichts eines bereits für 2003/2004 erwarteten positiven Cashflows liquide Mittel in weit geringerem Umfang benötigt werden. Der Markt hat die Ankündigung, wie beschrieben, äußerst positiv aufgenommen.

Bestand an eigenen Aktien

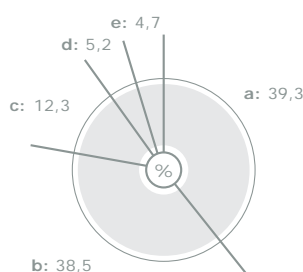
Dass der Vorstand eine Kursbewertung unterhalb des Cashbestandes je Aktie für eine Unterbewertung hielt, hat er vor allem dadurch deutlich gemacht, dass er seit Sommer 2002 bis zum Herbst 2003 unter Nutzung der entsprechenden Freigaben durch die Hauptversammlung und der in den Boomjahren gebildeten Gewinnrücklagen eigene Aktien am Markt zurückgekauft hat. Die Aktien wurden zurückerworben, um sie für die Bedienung der Mitarbeiteroptionsprogramme und für im Umfang beherrschbare Akquisitionen zu verwenden. Bei Beendigung der Rückkäufe Anfang Oktober 2003 hatte SinnerSchrader einen Bestand von 611.827 Aktien zu einem Durchschnittskurs von 1,53 € aufgebaut.

Aufgrund der erfreulichen Kursentwicklung der SinnerSchrader-Aktie ab Dezember 2003 befanden sich erstmals während zweier Ausübungsfenster im Januar/Februar 2004 und im Juli/August 2004 Mitarbeiteroptionen, die im Oktober 2001 mit einem Ausübungspreis von 2,76 € zugeteilt worden waren, im Geld. Von der Möglichkeit zur Ausübung wurde im Umfang von 6.227 Aktien Gebrauch gemacht, die den Mitarbeitern aus dem Bestand an eigenen Aktien angedient wurden.

Zum 31. August 2004 belief sich der Bestand an eigenen Aktien auf 605.800 Aktien, die unverändert mit durchschnittlichen Anschaffungskosten von 1,53 € zu Buche standen.

Kennzahlen zur SinnerSchrader-Aktie und -Aktionärsstruktur zum 31.08.2004 in %

Wertpapierkennnummer:	514190
ISIN:	DE0005141907
Symbol:	SZZ
Zulassungssegment:	Prime Standard/ Geregelter Markt
Indizes:	Prime All Share, Prime Software, Technology All Share, CDAX
Designated Sponsors:	Berenberg Bank
Ausgegebene Aktien:	11.542.764
Aktien im Umlauf:	10.937.164



- a: Streubesitz
- b: Oliver Sinner, Matthias Schrader und Familien
- c: Strategischer Investor
- d: Eigene Aktien der Gesellschaft
- e: Pre-IPO-beteiligte Mitarbeiter von SinnerSchrader

Die Aktie

Investor Relations

Die Investor-Relations-Arbeit des Geschäftsjahres 2003/2004 war geprägt durch die Sonderausschüttung. Das gesteigerte Interesse an der Aktie und der durch die Sonderausschüttung hervorgerufene Informationsbedarf haben zu zahlreichen Kontakten zwischen Unternehmen und Aktionären geführt. Wichtiger noch für die zukünftige Kursentwicklung war allerdings, dass sich im Verlauf der zweiten Geschäftsjahreshälfte auch das professionelle Interesse an Aktien im Umfeld des Internets im Allgemeinen und – nach erfolgreicher Reorganisation und Fortschritten bei der Rückkehr zu Profitabilität – an SinnerSchrader-Aktien im Besonderen spürbar erhöht hat. Die Entwicklung des Handelsvolumens und die Reaktion des Marktes auf die Zahlen des dritten Quartals haben gezeigt, dass der SinnerSchrader-Aktie nach wie vor eine gute Aufmerksamkeit entgegengebracht wird.

Transparenz und Offenheit in der Kommunikation, wie sie auch in dem von SinnerSchrader weitgehend umgesetzten Corporate-Governance-Kodex gefordert sind, waren unverändert die Leitlinien der Aktionärsbetreuung, in deren Zentrum immer stärker der Investoren-Bereich auf der Website von SinnerSchrader unter www.sinerschrader.de gerückt ist.

Aktionärsstruktur

Die Aktionärsstruktur hat sich, soweit uns bekannt ist, im Berichtszeitraum nur geringfügig verändert. Zum 31. August 2004 hielt die SinnerSchrader AG 605.600 eigene Aktien, was einem Anteil von rd. 5,3 % am Grundkapital entspricht. Von den Gründerfamilien und Pre-IPO-Investoren wurden zum 31. August 2004 insgesamt 55,5 % der Anteile gehalten. Pflichtmitteilungen gem. § 21 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind der SinnerSchrader AG im Verlauf des Geschäftsjahres 2003/2004 nicht gemacht worden.

Corporate Governance

Im Jahr 2002 wurde von einer eigens dafür eingesetzten Regierungskommission der Deutsche Corporate Governance Kodex verabschiedet, der Verhaltensweisen für eine verantwortungsvolle und auf Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und -überwachung insbesondere für börsennotierte Unternehmen empfiehlt. Mit Inkrafttreten des Transparenz- und Publizitätsgesetzes am 26. Juli 2002 wurde das Aktiengesetz um den § 161 ergänzt, der Vorstand und Aufsichtsrat zur jährlichen Abgabe einer Entsprechenserklärung in Bezug auf den Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner jeweiligen Fassung verpflichtet, derzeit die Fassung vom 21. Mai 2003.

Die SinnerSchrader AG und ihre Organe fühlen sich von jeher einer klaren, transparenten und nachvollziehbaren Unternehmensführung verpflichtet und begrüßen daher die Entwicklung zur Corporate Governance in Deutschland. Am 17. Dezember 2002 und am 11. November 2003 haben Vorstand und Aufsichtsrat die geforderten Entsprechenserklärungen abgegeben. Die Entsprechenserklärung für das Jahr 2004 wird im Dezember 2004 erfolgen. Die Erklärungen sind allen Aktionären und Interessierten dauerhaft auf der Website der SinnerSchrader AG unter der Adresse www.sinerschrader.de unter /Investoren /Mitteilungen & Berichte /Corporate Governance zugänglich gemacht.

In der Entsprechenserklärung vom November 2003 haben Vorstand und Aufsichtsrat erklärt, dass die SinnerSchrader AG den Empfehlungen des Corporate-Governance-Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 bis auf die im Folgenden genannten Ausnahmen weitgehend entspricht:

Vorstand:

» Auf variable Vergütungskomponenten sowie Aktienoptionen wurde im Vergütungspaket des Vorstandsvorsitzenden, Herrn Matthias Schrader, aufgrund seines hohen Beteiligungsanteiles an der SinnerSchrader AG verzichtet. (Kodex 4.2.3)

» Die an Vorstandsmitglieder bisher vergebenen Aktienoptionen entstammen den von der Hauptversammlung verabschiedeten Optionsprogrammen 1999 und 2000. Sie sehen als Ausübungskriterium die Erreichung einer Kurssteigerung von 20 % bezogen auf den Durchschnittskurs der SinnerSchrader-Aktie an den zehn Handelstagen vor der Zuteilung, Wartezeiten von zwei, drei und vier Jahren sowie eine Laufzeit von sechs Jahren vor. Für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen sehen die Optionsbedingungen keine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) vor. (Kodex 4.2.3)

Aufsichtsrat:

» Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet, da er nur aus drei Mitgliedern besteht. (Kodex 5.3.1 ff.)

» Im Hinblick auf die satzungsgemäß gering bemessene Gesamtvergütung des Aufsichtsrates in Höhe von 18.000 € p. a. enthalten die Aufsichtsratsvergütungen keine variablen Komponenten und es wurde kein Selbstbehalt für die D&O-Versicherung festgelegt. (Kodex 5.4.5 bzw. 3.8)

Mit den genannten Einschränkungen hat SinnerSchrader während des Geschäftsjahres 2003/2004 den Kodex-Empfehlungen entsprochen.